

Herodot · Historien

Herodot
Historien
Siebtes Buch

Griechisch/Deutsch

Übersetzt von
Christine Ley-Hutton
Herausgegeben von
Kai Brodersen

Reclam



RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 18227

Alle Rechte vorbehalten

© 2016 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2016

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-018227-7

www.reclam.de

Einleitung

Das siebte Buch der Historien Herodots ist der Vorbereitung und Durchführung des gewaltigen Feldzugs der Perser nach Griechenland 480 v. Chr. gewidmet; es endet mit der Schlacht am Thermopylenpass, bei der Leonidas mit seinen 300 Spartiaten standhielt, bis der Pass durch Verrat umgangen wurde. Das von Herodot zitierte Denkmal für die Gefallenen hat Friedrich Schiller (1759–1805) wie folgt übersetzt:

Wanderer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten,
du habest
uns hier liegen gesehn, wie das Gesetz es befahl.

Der Feldzug gipfelte schließlich in der Seeschlacht von Salamis, die Herodot im achten Buch vorstellt.

Nachdem die bisherigen Einleitungen dem Leben Herodots (Buch 1), der Thematik von Herodots Werk (2), den Quellen (3), der Methode (4), der Struktur (5) und den Grundhaltungen (6) Herodots gewidmet waren, soll im folgenden kurz die Sprache der Historien in den Blick genommen werden.

Herodot stammte aus Halikarnassos (heute Bodrum), einer dorischen Siedlung in einem Teil Kleinasiens, in dem man einigen wenigen zeitgenössischen Inschriften zufolge vor allem eine (ost-)ionische Form des Griechischen verwendete, nicht die im Athen des 5. und 4. Jahrhunderts genutzte attische Form, die uns etwa durch die Werke des Philosophen Platon vertraut ist und als die »klassische« Form des Griechischen gilt. Wohl bereits in der Antike, sicher aber bis ins Mittelalter, in dem die ersten uns erhaltenen Abschriften von Herodots Werk entstanden (dazu mehr in der Einleitung zum achten Buch), waren die Ab-

schreiber und Bearbeiter darum bemüht, Herodots ionisches Griechisch zu verstehen und (sicher nicht immer korrekt) wiederzugeben, aber auch zu »normalisieren«; jedenfalls sind in den mittelalterlichen Kopien die Schreibweisen vieler Wörter so unterschiedlich und sogar in ein- und derselben Abschrift so uneinheitlich, dass es nicht einfach ist, den Wortlaut des Originals zu rekonstruieren. Zudem liegen andere Belege für die ionische Form des Griechischen – etwa durch zeitgenössische Inschriften – nicht in ausreichender Menge vor und erlauben deshalb kaum sichere Aussagen zur lokalen Sprachform in Herodots Zeit. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, ob der Autor selbst sich durchweg an einer konsistenten Sprache orientiert hat – die Normierung der Orthographie war bis in die Frühe Neuzeit auch in modernen Sprachen unüblich, wie man bis heute an unterschiedlichen Formen ein- und desselben Namens erkennen kann (aus dem lateinischen *maior* [*domus*] wurden Maier, Mayer, Meier, Meyer usw.). Jeder heutige Lesetext von Herodots Werk kann daher nicht mehr sein als der Versuch, möglichst plausible Vermutungen über den Wortlaut zu Herodots Zeit umzusetzen.

Für Leserinnen und Leser, die mit dem klassischen attischen Griechisch vertraut sind, ergeben sich damit einige Besonderheiten, die im folgenden kurz vorgestellt werden sollen. Zu den wichtigsten allgemeinen Unterschieden von Herodots Sprache zum Attischen gehören die Psilosis, also das Fehlen des anlautenden *h* (wie heute etwa im Italienischen), der Hiatus, also die Doppelschreibung von Vokalen statt der im Attischen üblichen Verschleifung (ionisch: *noos*, »der Geist«, attisch: *nous*), und der Etazismus, also die Nutzung des »eta«, wo das Attische ein »alpha« nutzt (etwa ionisch: *pregma*, »die Sache«, attisch: *pragma*). Bei Frage- und indefiniten Pronomen gibt es im Ionischen ein anlautendes *k*, wo im Attischen ein *p* erscheint (ionisch: *kote*, »wann«, attisch:

pote); ein *k* erscheint auch für das im Attischen als *ch* geschriebene aspirierte *k* (ionisch: *dekomai*, »ich nehme«, attisch: *dechomai*; *ouki*, »noch nicht«, attisch: *ouchi*), während in Formen wie attisch: *gignomai*, »ich werde«, der mit *gn* wiedergegebene Laut im Ionischen nur mit *n* geschrieben wird (*ginomai*).

Man kann daher für das ionische Griechisch Herodots folgende »Faustregeln« nennen:

- Vokale: ionisch *ē*, attisch *a* (*prothymie/prothymia*), ionisch *ei*, attisch *e* (*xeinos/xenos*), ionisch *eu*, attisch *ou* (*poieusin/poiousin*), ionisch *ou*, attisch *o* (*mounos/monos*), attisch *k*, ionisch *p* (*kos/pos*), ionisch *n*, attisch *gn* (*ginomai/gignomai*).
- Nomina, Adjektive und Pronomina: Genitiv Singular masc. *-eō*, attisch *-ou* (*Xerxeō/Xerxou*), Plural *-eōn*, attisch *-ōn* (*moireōn/moirōn*), Dativ Plural *-oisin* bzw. *-ēisin*, attisch *-ois* bzw. *-ais* (*loigoisi/logois*, *hēmerēisin/hēmerais*). Wörter wie *polis* behalten in Genitiv und Dativ das Iota: *polios* bzw. *poli*, attisch *poleōs* bzw. *polei*. Häufig sind auch *emeo* und *seo*, wo im Attischen *emou* bzw. *sou* geschrieben werden, und *hoteu*, *hoteōi*, *hoteōn* und *hoteoisi*, wo das Attische *houtinos* (oder *hotou*), *hōitini* (oder *hotōi*), *hoteōn* (*hōntinōn*, *hotōn*) bzw. *hoistisi* (*hotois*) bietet.
- Verben: Anders als im Attischen werden manche Augmente nicht geschrieben: ionisch *ameibomēn*, attisch *ēmeibomēn*; manche Verba auf *-mi* werden wie kontrahierte Verben konjugiert (ionisch: *tithei*, attisch: *tithēsi*), und *eimi* bewahrt oft das *e*, etwa in *eōn* (attisch: *ōn*), *eōsi* (attisch: *ōsi*) oder *eousa* (attisch: *ousa*); *eis* steht für »du bist« (attisch: *ei*), *eimen* für »wir sind« (attisch: *esmen*).
- Sonstiges: ionisch: *ōn* / attisch: *oun*; *itheōs/euthys*, *enthauta/entautha*, *heōuton/heauton*, *min/auton* bzw. *autēn*, *spheas/autous*, *oidamen/idmen*, *oidasi/isasi*, *eipa/eipon*, *eipas/eipōn*.

Mit der Überlieferung des Textes und mit dem reichen Nachleben der Historien werden sich die Einleitungen zu den beiden nachfolgenden Bänden in dieser Reihe befassen, die das große Werk des *pater historiae*, des »Vaters der Geschichte« (Cicero, *Über die Gesetze* 1,5,5), in einer neuen zweisprachigen Ausgabe einem heutigen Lesepublikum erschließen möchte.

ΙΣΤΟΡΙΩΝ Η
Historien · Siebtes Buch

1 (1) ἐπεὶ δὲ ἀγγελίῃ ἀπίκετο περὶ τῆς μάχης τῆς ἐν Μα-
ραθῶνι γενομένης παρὰ βασιλέα Δαρεῖον τὸν Ὑστάσπεος,
καὶ πρὶν μεγάλως κεχαραγμένον τοῖσι Ἀθηναίοισι διὰ τὴν
ἐς Σάρδις ἐσβολήν, καὶ δὴ καὶ τότε πολλῶ τε δεινότερα
ἐποίηε καὶ μᾶλλον ὄρμητο στρατεῦσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.
(2) καὶ αὐτίκα μὲν ἐπηγγέλλετο πέμπων ἀγγέλους κατὰ
πόλιν ἐτοιμάζειν στρατιήν, πολλῶ πλέω ἐπιτάσων ἐκάσ-
τοις ἢ πρότερον παρέχειν, καὶ νέας τε καὶ ἵππους καὶ
σίτον καὶ πλοῖα. τούτων δὲ περιαγγελλομένων ἡ Ἀσίη
ἐδονέετο ἐπὶ τρία ἔτεα, καταλεγόμενων τε τῶν ἀρίστων
ὡς ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατευομένων καὶ παρασκευαζομέ-
νων. (3) τετάρτῳ δὲ ἔτει Αἰγύπτιοι ὑπὸ Καμβύσῃ δουλω-
θέντες ἀπέστησαν ἀπὸ Περσέων. ἐνθαῦτα δὴ καὶ μᾶλλον
ὄρμητο καὶ ἐπ' ἀμφοτέρους στρατεῦσθαι.

2 (1) στελλομένου δὲ Δαρείου ἐπ' Αἴγυπτον καὶ Ἀθήνας,
τῶν παίδων αὐτοῦ στάσις ἐγένετο μεγάλη περὶ τῆς ἡγεμο-
νίας, ὡς δεῖ μιν ἀποδέξαντα βασιλέα κατὰ τὸν Περσέων
νόμον οὕτω στρατεῦσθαι. (2) ἦσαν γὰρ Δαρείῳ καὶ πρό-
τερον ἢ βασιλεῦσαι γεγονότες τρεῖς παῖδες ἐκ τῆς προτέ-
ρης γυναικός, Γοβρύνῃ θυγατρὸς, καὶ βασιλεύσαντι ἐξ
Ἀτόσσης τῆς Κύρου ἕτεροι τέσσερες. τῶν μὲν δὴ προτέ-
ρων ἐπρέσβευε Ἀρτοβαζάνης, τῶν δὲ ἐπιγενομένων Ξέρ-
ξης. ἐόντες δὲ μητρὸς οὐ τῆς αὐτῆς ἐστασίαζον, (3) ὁ μὲν
Ἀρτοβαζάνης κατότι πρεσβύτατός τε εἶη παντὸς τοῦ γό-
νου καὶ ὅτι νομιζόμενον εἶη πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν
πρεσβύτατον τὴν ἀρχὴν ἔχειν, Ξέρξης δὲ ὡς Ἀτόσσης τε
παῖς εἶη τῆς Κύρου θυγατρὸς καὶ ὅτι Κύρος εἶη ὁ κτησάμε-
νος τοῖσι Πέρσῃσι τὴν ἐλευθερίην.

1 (1) Nachdem die Nachricht von der Schlacht bei Marathon¹ zu König Dareios², dem Sohn des Hystaspes, gelangt war, da wurde er, der schon vorher gegen die Athener wegen des Einfalls in Sardes sehr aufgebracht war, noch viel zorniger und machte sich noch eifriger daran, einen Kriegszug gegen Griechenland zu unternehmen. (2) Sofort ordnete er durch die Entsendung von Boten in den einzelnen Poleis an, ein Heer zu rüsten, wobei er den einzelnen viel mehr auftrug als sie früher gestellt hatten, nämlich Kriegsschiffe, Pferde, Getreide und Lastschiffe. Während dies requiriert wurde, war Asien für drei Jahre in Aufruhr, da die Besten ausgewählt und ausgerüstet wurden, um gegen Griechenland in den Krieg zu ziehen. (3) Im vierten Jahr fielen die Ägypter, die von Kambyses unterworfen worden waren, von den Persern ab. Da machte sich Dareios noch eifriger daran, sogar gegen beide Völker in den Krieg zu ziehen.

2 (1) Als Dareios sich zum Feldzug gegen Ägypten und Athen rüstete, brach unter seinen Söhnen ein heftiger Streit um die Regierung aus, da er nach dem Gesetz der Perser erst nach der Ernennung eines Königs in den Krieg ziehen durfte. (2) Dareios hatte nämlich aus der Zeit vor seiner Königsherrschaft von seiner früheren Frau, der Tochter des Gobryas³, drei Söhne und, nachdem er die Königsherrschaft übernommen hatte, vier weitere Söhne von Atossa, der Tochter des Kyros. Von den ersteren war Artobazanes der Älteste, von den später Geborenen Xerxes.⁴ (3) Da sie nicht von derselben Mutter waren, stritten sie miteinander, Artobazanes deshalb, weil er ja der Älteste der gesamten Nachkommenschaft sei und es bei allen Menschen Brauch sei, dass der Älteste die Herrschaft erhalte, Xerxes aber, weil er der Sohn der Atossa sei, der Tochter des Kyros, und weil Kyros derjenige sei, der den Persern die Freiheit verschafft habe.

3 (1) Δαρείου δὲ οὐκ ἀποδεικνυμένου κω γνώμην, ἐτύγχανε κατὰ τώυτὸ τούτοις καὶ Δημάρητος ὁ Ἀρίστωνος ἀναβεβηκὼς ἐς Σοῦσα, ἐστερημένος τε τῆς ἐν Σπάρτῃ βασιλείης καὶ φυγὴν ἐπιβαλὼν ἐωντῷ ἐκ Λακεδαιμόνος. (2) οὗτος ὠνήρ πυθόμενος τῶν Δαρείου παίδων τὴν διαφορὴν, ἐλθὼν, ὥς ἡ φάτις μιν ἔχει, Ξέρξῃ συνεβούλευε λέγειν πρὸς τοῖς ἔλεγε ἔπεισι, ὥς αὐτὸς μὲν γένοιτο Δαρεῖω ἤδη βασιλεύοντι καὶ ἔχοντι τὸ Περσέων κράτος, Ἄρτοβαζάνης δὲ ἔτι ἰδιώτῃ ἐόντι Δαρεῖω. (3) οὐκὼν οὔτε οἶκος εἴη οὔτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἐωντοῦ· ἐπεὶ γε καὶ ἐν Σπάρτῃ ἔφη ὁ Δημάρητος ὑποτιθέμενος οὕτω νομίζεσθαι, ἦν οἱ μὲν προγεγονότες ἔωσι πρὶν ἢ τὸν πατέρα σφέων βασιλεῦσαι, ὁ δὲ βασιλεύοντι ὀψίγονος ἐπιγένηται, τοῦ ἐπιγενομένου τὴν ἔκδεξιν τῆς βασιλείης γίνεσθαι. (4) χρησαμένου δὲ Ξέρξεω τῇ Δημαρήτου ὑποθήκῃ, γνοὺς ὁ Δαρεῖος ὥς λέγοι δίκαια βασιλέα μιν ἀπέδεξε. δοκέειν δέ μοι, καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἂν Ξέρξης· ἡ γὰρ Ἀτοσσα εἶχε τὸ πᾶν κράτος.

4 ἀποδέξας δὲ βασιλέα Πέρσησι Ξέρξεα Δαρεῖος ὁρμάτω στρατεύεσθαι. ἀλλὰ γὰρ μετὰ ταῦτά τε καὶ Αἰγύπτου ἀπόστασιν τῷ ὑστέρω ἔτεϊ παρασκευαζόμενον συνήνεικε αὐτὸν Δαρεῖον, βασιλεύσαντα τὰ πάντα ἕξ τε καὶ τριήκοντα ἔτεα, ἀποθανεῖν, οὐδὲ οἱ ἐξεγένετο οὔτε τοὺς ἀπ' ἐσπεύων Αἰγυπτίους οὔτε Ἀθηναίους τιμωρήσασθαι. ἀποθανόντος δὲ Δαρείου ἡ βασιλείη ἀνεχώρησε ἐς τὸν παῖδα τὸν ἐκείνου Ξέρξην.

5 (1) ὁ τοίνυν Ξέρξης ἐπὶ μὲν τὴν Ἑλλάδα οὐδαμῶς πρόθυμος ἦν κατ' ἀρχὰς στρατεύεσθαι, ἐπὶ δὲ Αἴγυπτον

3 (1) Zu eben jener Zeit,⁵ als Dareios sich noch nicht entschieden hatte, kam Demaratos, der Sohn des Ariston, der seiner Königsherrschaft in Sparta beraubt⁶ und freiwillig aus Lakedaïmon ins Exil gegangen war, nach Susa. (2) Dieser Mann erfuhr vom Streit der Söhne, ging zu Xerxes und riet ihm, wie man erzählt, zusätzlich zu dem, was bei der Erörterung der Streitfrage zur Sprache kam, zu sagen, dass er selbst dem Dareios, als er bereits König war und die Macht über die Perser hatte, geboren worden sei, Artobazanes aber dem Dareios, als er noch nicht König war, geboren worden sei. (3) Es sei also weder geziemend noch gerecht, dass ein anderer als er die Königswürde erhalte, da es auch in Sparta üblich sei, wie Demaratos bei seinem Rat noch erwähnte, dass dann, wenn es zwar Nachkommen gebe, bevor deren Vater König geworden sei, aber ein Nachgeborener während dessen Königsherrschaft hinzukäme, der Nachgeborene die Herrschaft übernehme. (4) Xerxes machte sich den Rat des Demaratos zunutze, und da Dareios erkannte, dass er recht hatte, ernannte er ihn zum König. Wie mir allerdings scheint, hätte Xerxes auch ohne diesen Rat die Königswürde erhalten. Atossa nämlich hatte die ganze Macht in ihrer Hand.

4 Als Dareios Xerxes zum König der Perser ernannt hatte, machte er sich mit allem Eifer daran, den Feldzug durchzuführen. Nach diesen Ereignissen aber und nach dem Aufstand Ägyptens im folgenden Jahr traf es sich, dass Dareios während seiner Vorbereitungen starb,⁷ nachdem er insgesamt 36 Jahre König gewesen war; es war ihm nicht mehr vergönnt, an den abgefallenen Ägyptern und an den Athenern Rache zu nehmen. Nach dem Tod des Dareios ging die Königswürde an seinen Sohn Xerxes über.

5 (1) Xerxes war allerdings anfangs überhaupt nicht geneigt, gegen Griechenland einen Feldzug zu unternehmen, gegen Ägypten jedoch versammelte er ein Heer.

ἐποιέετο στρατιῆς ἄγερσιν. παρεὼν δὲ καὶ δυνάμενος παρ' αὐτῷ μέγιστον Περσέων Μαρδόνιος ὁ Γοβρύεω, ὃς ἦν Ξέρξη μὲν ἀνεψιὸς Δαρείου δὲ ἀδελφεῖς παῖς, τοιοῦτου λόγου εἶχετο, λέγων (2) «δέσποτα, οὐκ οἶκός ἐστι Ἀθηναίους ἐργασαμένους πολλὰ δὴ κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκην τῶν ἐποίησαν. ἀλλ' εἰ τὸ μὲν νῦν ταῦτα πρήσσοις τά περ ἐν χερσὶ ἔχεις· ἡμερώσας δὲ Αἴγυπτον τὴν ἐξυβρίσασαν στρατηλάτее ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, ἵνα λόγος τέ σε ἔχη πρὸς ἀνθρώπων ἀγαθός, καὶ τις ὕστερον φυλάσσηται ἐπὶ γῆν τὴν σὴν στρατεύεσθαι.» (3) οὗτος μὲν οἱ ὁ λόγος ἦν τιμωρός· τοῦδε δὲ τοῦ λόγου παρενθήκην ποιέεσκετο τήνδε, ὥς ἡ Εὐρώπη περικαλλὴς εἴη χώρα, καὶ δένδρεα παντοῖα φέρει τὰ ἡμέρα, ἀρετὴν τε ἄκρη, βασιλεί τε μούνῳ θνητῶν ἀξίῃ ἐκτῆσθαι.

6 (1) ταῦτα ἔλεγε οἷα νεωτέρων ἔργων ἐπιθυμητὴς ἑὼν καὶ θέλων αὐτὸς τῆς Ἑλλάδος ὕπαρχος εἶναι. χρόνῳ δὲ κατεργάσατό τε καὶ ἀνέπεισε ὥστε ποιέειν ταῦτα Ξέρξη· συνέλαβε γάρ καὶ ἄλλα οἱ σύμμαχα γενόμενα ἐς τὸ πείθεσθαι Ξέρξη. (2) τοῦτο μὲν ἀπὸ τῆς Θεσσαλίας παρὰ τῶν Ἀλευαδέων ἀπιγμένοι ἄγγελοι ἐπεκαλέοντο βασιλέα πᾶσαν προθυμίην παρεχόμενοι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα· οἱ δὲ Ἀλευάδαι οὗτοι ἦσαν Θεσσαλίας βασιλεῖς. τοῦτο δὲ Πεισιστρατιδῶν οἱ ἀναβεβηκότες ἐς Σοῦσα, τῶν τε αὐτῶν λόγων ἐχόμενοι τῶν καὶ οἱ Ἀλευάδαι, καὶ δὴ τι πρὸς τοῦτοις ἔτι πλέον προσωρέγοντό οἱ. (3) ἔχοντες Ὀνομάκριτον ἄνδρα Ἀθηναῖον, χρησμολόγον τε καὶ διαθέτην χρησμῶν τῶν Μουσαίου, ἀναβεβήκεσαν, τὴν ἐχθρὴν προκαταλυσάμενοι. ἐξηλάσθη γὰρ ὑπὸ Ἱππάρχου τοῦ Πεισιστράτου ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνῶν, ἐπ' αὐτοφώρῳ

Mardonios,⁸ ein Sohn des Gobryas, der wiederum ein Vetter des Xerxes war, ein Sohn der Schwester des Dareios, der bei ihm weilte und den größten Einfluss unter den Persern bei ihm hatte, bediente sich immer wieder folgender Worte, wenn er zu ihm sprach: (2) »Herr, es ist nicht richtig, an den Athenern, die den Persern viel Leid zugefügt haben, nicht Rache für das zu nehmen, was sie getan haben. Doch unternimm zunächst ruhig das, was du jetzt vorhast. Wenn du aber Ägypten unterworfen hast, das übermütig geworden ist, zieh gegen Athen in den Krieg, damit du bei den Menschen einen guten Ruf hast und sich jedermann künftig davor hütet, gegen dein Land in den Krieg zu ziehen.« (3) Diese seine Worte zielten auf Rache ab, er fügte aber bei seiner Rede noch hinzu, dass Europa ein sehr schönes Land sei und vielfältige fruchttragende Bäume hervorbringe, dass es an Fruchtbarkeit ausgezeichnet sei und dass dessen Besitz nur dem König unter den Sterblichen zustehe.

6 (1) So sprach er, da er nach Neuerungen strebte und selbst Satrap von Griechenland sein wollte. Mit der Zeit setzte er sich durch und überredete Xerxes zu dieser Unternehmung. Es halfen ihm aber auch noch andere günstige Umstände, dass Xerxes sich überreden ließ. (2) Einerseits nämlich riefen Boten, die aus Thessalien von den Aleuaden gekommen waren, den König zu Hilfe, indem sie ihm jeglichen Beistand gegen Griechenland zusicherten – diese Aleuaden waren Könige über Thessalien –,⁹ andererseits bedrängten ihn die Peisistratiden,¹⁰ die nach Susa gekommen waren und dieselben Worte gebrauchten wie die Aleuaden, aber zusätzlich auch noch weiteres hinzufügten. (3) Sie waren zusammen mit Onomakritos gekommen, einem Mann aus Athen, einem Orakeldeuter, Seher und Ordner der Sprüche des Musaios,¹¹ nachdem sie vorher ihre Feindschaft beigelegt hatten. Onomakritos war nämlich von Hipparchos, dem Sohn des Peisistratos, aus Athen vertrieben worden, da er von Lasos aus

άλους ὑπὸ Λάσου τοῦ Ἑρμιονέος ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνῳ ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανίζοιτο κατὰ τῆς θαλάσσης. (4) διὸ ἐξήλασέ μιν ὁ Ἴππαρχος, πρότερον χρεώμενος τὰ μάλιστα. τότε δὲ συναναβάς ὁκως ἀπίκοιτο ἐς ὅσιν τὴν βασιλέος, λεγόντων τῶν Πεισιστρατιδῶν περὶ αὐτοῦ σεμνοὺς λόγους, κατέλεγε τῶν χρησμῶν· εἰ μὲν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βαρβάρῳ, τῶν μὲν ἔλεγε οὐδέν, ὁ δὲ τὰ εὐτυχέστατα ἐκλεγόμενος ἔλεγε τὸν τε Ἑλλήσποντον ὡς ζευχθῆναι χρεὸν εἶη ὑπ' ἀνδρὸς Πέρσῃ, τὴν τε ἔλασιν ἐξηγεόμενος. (5) οὗτός τε δὴ χρησμοδῶν προσεφέρετο καὶ οἱ τε Πεισιστρατίδαι καὶ οἱ Ἀλευάδαι γνώμας ἀποδεικνύμενοι.

7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα δευτέρῳ μὲν ἔτεϊ μετὰ τὸν θάνατον τὸν Δαρείου πρῶτα στρατηγὴν ποιέεται ἐπὶ τοὺς ἀπεστεῶτας, τούτους μὲν νυν καταστρεψάμενος καὶ Αἴγυπτον πᾶσαν πολλὸν δουλοτέρην ποιήσας ἢ ἐπὶ Δαρείου ἦν, ἐπιτράπει Ἀχαιμένει ἀδελφεῷ μὲν ἑωυτοῦ, Δαρείου δὲ παιδί. Ἀχαιμένεα μὲν νυν ἐπιτροπεύοντα Αἰγύπτου χρόνῳ μετέπειτα ἐφόνευσεν Ἰνάρως ὁ Ψαμμητίχου ἀνὴρ Λίβυς.

8 (1) Ξέρξης δὲ μετὰ Αἰγύπτου ἄλῳσιν ὡς ἔμελλε ἐς χεῖρας ἄξεσθαι τὸ στράτευμα τὸ ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, σύλλογον ἐπίκητον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποιέετο, ἵνα γνώμας τε πύθῃται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπῃ τὰ θέλει. ὡς δὲ συνελέχθησαν, ἔλεξεν Ξέρξης τάδε. (α) (1) «ἄνδρες Πέρσαι, οὐτ' αὐτὸς κατηγήσομαι νόμον τόνδε ἐν ὑμῖν τιθεῖς, παραδεξάμενός τε αὐτῷ χρήσομαι. ὡς γὰρ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν πρεσβυτέρων, οὐδαμὰ κω ἡτρεμίσαμεν, ἐπεῖτε

Hermione ertappt worden war, als er einen Orakelspruch unter die Sprüche von Musaios einfügte, nämlich dass die bei Lemnos liegenden Inseln unter dem Meer verschwinden würden. (4) Deshalb hatte Hipparchos ihn verbannt, obwohl er früher mit ihm sehr häufig verkehrt hatte. Damals also war er mit ihnen gekommen, und sooft er vor den König trat, trug er die Orakelsprüche vor, wobei die Peisistratiden über ihn rühmliche Worte sprachen. Wenn für den Nichtgriechen¹² etwas dabei war, was Unglück verhieß, sagte er davon nichts, sondern wählte nur das aus, was am meisten Glück verhieß, und sagte, dass der Hellespont von einem Perser überbrückt werden solle, wobei er den Kriegszug erläuterte. (5) Dieser drängte also mit seinen Weissagungen, ebenso aber auch die Peisistratiden und Aleuaden, indem sie ihre Meinung kundtaten.

7 Sobald Xerxes zum Feldzug gegen Griechenland überredet war, unternahm er im zweiten Jahr nach dem Tod des Dareios¹³ zunächst einen Kriegszug gegen diejenigen, die von ihm abgefallen waren. Als er diese unterworfen und ganz Ägypten in eine weit schlimmere Knechtschaft als unter Dareios gebracht hatte, überließ er es seinem Bruder Achaimenes, einem Sohn des Dareios. Den Achaimenes, der nun Statthalter von Ägypten war, tötete einige Zeit später Inaros, der Sohn des Psammetichos, ein Mann aus Libyen.

8 (1) Als Xerxes nach der Einnahme Ägyptens den Feldzug gegen Athen unternehmen wollte, berief er die angesehensten Perser zu einer außerordentlichen Versammlung, um ihre Meinungen zu erfahren und um selbst vor allen zu sagen, was er beabsichtige. Als sie versammelt waren, brachte Xerxes folgendes vor: (α) (1) »Perser, ich selbst will nicht anfangen diesen Brauch neu einzuführen, sondern, da ich ihn übernommen habe, davon Gebrauch machen. Wie ich von den Älteren erfahren habe, haben wir noch keinen Frieden gehalten, seit wir diese

παρελάβομεν τὴν ἡγεμονίην τήνδε παρὰ Μήδων, Κύρου
 κατελόντος Ἀστυάγεα· ἀλλὰ θεός τε οὕτω ἄγει καὶ αὐτοῖσι
 ἡμῖν πολλὰ ἐπέπουσι συμφέρεται ἐπὶ τὸ ἄμεινον. τὰ μὲν
 νυν Κύρος τε καὶ Καμβύσης πατήρ τε ἐμὸς Δαρεῖος κατερ-
 γάσαντο καὶ προσεκλήσαντο ἔθνεα, ἐπισταμένοισι εὖ οὐκ
 ἂν τις λέγοι. (2) ἐγὼ δὲ ἐπεῖτε παρέλαβον τὸν θρόνον
 τοῦτον, ἐφρόντιζον ὅπως μὴ λείψομαι τῶν πρότερον γε-
 νομένων ἐν τιμῇ τῇδε μηδὲ ἐλάσσω προσκλήσομαι δύνα-
 μιν Πέρσῃσι· φροντίζων δὲ εὐρίσκω ἅμα μὲν κῦδος τε ἡμῖν
 προσγινόμενον χώρην τε τῆς νῦν ἐκτίμεθα οὐκ ἐλάσσονα
 οὐδὲ φλαυροτέρην παμφορωτέρην τε, ἅμα δὲ τιμωρίην τε
 καὶ τίσιν γινομένην. διὸ ὑμέας νῦν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα τὸ
 νοέω πρήσσειν ὑπερθέωμαι ὑμῖν. (β) (1) μέλλω ζεύξας τὸν
 Ἑλλήσποντον ἐλᾶν στρατὸν διὰ τῆς Εὐρώπης ἐπὶ τὴν
 Ἑλλάδα, ἵνα Ἀθηναίους τιμωρήσωμαι ὅσα δὴ πεποιήκασι
 Πέρσας τε καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν. (2) ὠρᾶτε μὲν νυν καὶ
 πατέρα τὸν ἐμὸν Δαρεῖον ἰθύοντα στρατεύεσθαι ἐπὶ τοὺς
 ἄνδρας τούτους. ἀλλ' ὁ μὲν τετελεύτηκε καὶ οὐκ ἐξεγένε-
 το αὐτῷ τιμωρήσασθαι· ἐγὼ δὲ ὑπὲρ τε ἐκείνου καὶ τῶν
 ἄλλων Περσέων οὐ πρότερον παύσομαι πρὶν ἢ ἔλω τε καὶ
 πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἷ γε ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν
 ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. (3) πρῶτα μὲν ἐς Σάρδεις ἐλθόν-
 τες, ἅμα Ἀρισταγόρῃ τῷ Μιλησίῳ δούλῳ δὲ ἡμετέρῳ ἀπ-
 ικόμενοι, ἐνέπρησαν τὰ τε ἄλσεα καὶ τὰ ἱρά· δεύτερα δὲ
 ἡμέας οἷα ἔρξαν ἐς τὴν σφετέρην ἀποβάντας, ὅτε Δαίτις τε
 καὶ Ἀρταφρένης ἐστρατήγεον, τὰ ἐπίστασθέ κου πάντες.
 (γ) (1) τούτων μὲν τοίνυν εἵνεκα ἀνάρτημαι ἐπ' αὐτοὺς
 στρατεύεσθαι, ἀγαθὰ δὲ ἐν αὐτοῖσι τοσάδε ἀνευρίσκω λο-
 γιζόμενος· εἰ τούτους τε καὶ τοὺς τούτοισι πλησιοχώρους

Vormachtstellung von den Medern übernommen haben, nachdem Kyros den Astyages gestürzt hatte. Aber Gott will es so und wendet es für uns, die wir viele Ziele verfolgen, zum Guten. Welche Völker Kyros, Kambyses und mein Vater Dareios unterworfen und hinzugewonnen haben, bräuchte man denen, die es wohl wissen, nicht zu sagen. (2) Seit ich diesen Thron übernommen habe, überlege ich, wie ich meinen Vorgängern in dieser Ehrenstellung nicht nachstehen und nicht weniger Macht für die Perser dazugewinnen kann. Bei meinen Überlegungen habe ich herausgefunden, wie uns zugleich Ruhm zuteil werden kann als auch ein Land, das nicht geringer und nicht ärmer, sondern reicher an Erzeugnissen ist als das, das wir jetzt haben, und wie zugleich Rache und Sühne geschehen können. Deshalb habe ich euch jetzt versammelt, um euch vorzutragen, was ich zu tun gedenke. (β) (1) Ich will den Hellespont überbrücken und dann ein Heer durch Europa gegen Griechenland führen, um an den Athenern für das, was sie den Persern und meinem Vater angetan haben, Rache zu nehmen. (2) Ihr habt ja gesehen, dass auch Dareios vorhatte, einen Feldzug gegen diese Leute zu unternehmen. Doch er ist nun gestorben und es ist ihm nicht mehr vergönnt gewesen, Rache zu nehmen. Ich aber werde nicht früher aufhören für ihn und die anderen Perser Rache zu nehmen, bis ich Athen, das damit angefangen hat, mir und meinem Vater Unrecht zu tun, eingenommen und in Brand gesetzt habe. (3) Zuerst sind sie nämlich mit dem Milesier Aristagoras, einem unserer Untertanen, nach Sardes gekommen und haben, dort angekommen, heilige Stätten und Tempel angezündet. Was sie uns dann angetan haben, nachdem wir unter der Führung des Datis und Artaphrenes in ihrem Land gelandet waren, wisst ihr alle. (γ) (1) Deswegen habe ich mir also vorgenommen, gegen sie einen Feldzug zu unternehmen; ich finde aber, wenn ich überlege, dabei auch noch folgende Vorteile: Wenn wir sie und ihre Nach-

καταστρεψόμεθα, οἱ Πέλοπος τοῦ Φρυγὸς νέμονται χώραν, γῆν τὴν Περσίδα ἀποδέξομεν τῷ Διὸς αἰθέρι ὁμουρέουσιν. (2) οὐ γὰρ δὴ χώραν γε οὐδεμίαν κατόψεται ἥλιος ὁμουρον ἐοῦσαν τῇ ἡμετέρῃ, ἀλλὰ σφέας πάσας ἐγὼ ἅμα ὑμῖν χώραν θήσω, διὰ πάσης διεξελθὼν τῆς Εὐρώπης. (3) πυνθάνομαι γὰρ ὧδε ἔχειν, οὔτε τινὰ πόλιν ἀνδρῶν οὐδεμίαν οὔτε ἔθνος οὐδὲν ἀνθρώπων ὑπολείπεσθαι, τὸ ἡμῖν οἷόν τε ἔσται ἐλθεῖν ἐς μάχην, τούτων τῶν κατέλεξα ὑπεξαριρημένων. οὕτω οἱ τε ἡμῖν αἴτιοι ἔξουσι δούλιον ζυγὸν οἱ τε ἀναίτιοι. (δ) (1) ὑμεῖς δ' ἄν μοι τάδε ποιέοντες χαρίζοισθε· ἐπεὰν ὑμῖν σημῆνω τὸν χρόνον ἐς τὸν ἥκειν δεῖ, προθύμως πάντα τινὰ ὑμέων χρήσει παρεῖναι. ὅς ἂν δὲ ἔχων ἥκη παρεσκευασμένον στρατὸν κάλλιστα, δώσω οἱ δῶρα τὰ τιμώτατα νομίζεται εἶναι ἐν ἡμετέρου. (2) ποιητέα μὲν νυν ταῦτα ἐστὶ οὕτω· ἵνα δὲ μὴ ἰδιοβουλεύειν ὑμῖν δοκέω, τίθημι τὸ πρῆγμα ἐς μέσον, γνώμην κελεύων ὑμέων τὸν βουλόμενον ἀποφαίνεσθαι.» ταῦτα εἶπας ἐπαύετο.

9 (1) μετ' αὐτὸν δὲ Μαρδόνιος ἔλεγε «ὦ δέσποτα, οὐ μούνον εἷς τῶν γενομένων Περσέων ἄριστος ἀλλὰ καὶ τῶν ἐσομένων, ὅς τά τε ἄλλα λέγων ἐπὶ κεο ἄριστα καὶ ἀληθέστατα, καὶ Ἰωνας τοὺς ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένους οὐκ ἑάσεις καταγελάσαι ἡμῖν ἐόντας ἀναξίους. (2) καὶ γὰρ δεινὸν ἂν εἴη πρῆγμα, εἰ Σάκας μὲν καὶ Ἰνδοὺς καὶ Αἰθίοπας τε καὶ Ἀσσυρίους ἄλλα τε ἔθνεα πολλὰ καὶ μεγάλα ἀδικήσαντα Πέρσας οὐδέν, ἀλλὰ δύναιμι προσκτᾶσθαι βουλόμενοι, καταστρεψάμενοι δούλους

barn, die das Land des Phrygers Pelops bewohnen, unterwerfen, werden wir das persische Land an die Grenzen des Himmels des Zeus stoßen lassen. (2) Die Sonne wird nämlich auf kein Land herabschauen, das an das unsere angrenzt, vielmehr werde ich alle mit euch zusammen zu einem einzigen Land machen, wenn ich erst durch ganz Europa gezogen bin. (3) Ich höre nämlich, dass es sich folgendermaßen verhält: Es bleibt weder eine Stadt von Männern noch ein Volk von Menschen übrig, das in der Lage sein wird, sich uns im Kampf zu stellen, wenn wir diejenigen, die ich genannt habe, beseitigt haben. So werden sowohl jene, die sich uns gegenüber schuldig gemacht haben, als auch jene, die unschuldig sind, das Joch der Knechtschaft erleiden. (δ) (1) Ihr aber dürft mir einen Gefallen erweisen, wenn ihr folgendes tut: Sobald ich zu dem Zeitpunkt, an dem ihr kommen sollt, ein Zeichen gebe, wird sich jeder von euch bereitwillig einfinden müssen. Wer mit dem am besten gerüsteten Heer kommt, der wird von mir Geschenke erhalten, die bei uns für die wertvollsten gelten. (2) Das ist also nun zu tun. Damit ihr aber nicht den Eindruck gewinnt, dass ich eigenmächtig Beschlüsse fasse, bringe ich diese Sache vor euch vor, wobei ich jeden von euch, der will, auffordere seine Meinung zu sagen.« Mit diesen Worten schloss er.

9 (1) Nach ihm ergriff Mardonios¹⁴ das Wort: »Herr, du bist nicht nur der Tüchtigste der Perser, die es je gegeben hat, sondern auch derer, die es künftig geben wird, der du alles andere in deiner Rede sehr trefflich und sehr wahr vorgebracht hast und auch nicht zulassen willst, dass die Ionier, die in Europa wohnen, uns verspotten, die doch kein Recht dazu haben. (2) Es dürfte ja eine schlimme Sache sein, wenn wir die Saken, die Inder, die Aithiopier, die Assyrer und viele andere große Völker, die den Persern kein Unrecht getan haben, unterwerfen und als Sklaven hätten, nur weil wir Macht gewinnen wollten, an den

ἔχομεν, Ἕλληνας δὲ ὑπάρξαντας ἀδικίης οὐ τιμωρησόμεθα· (α) (1) τί δείσαντες; κοίην πλήθεος συστροφήν; κοίην δὲ χρημάτων δύναμιν; τῶν ἐπιστάμεθα μὲν τὴν μάχην, ἐπιστάμεθα δὲ τὴν δύναμιν ἐοῦσαν ἀσθενέα· ἔχομεν δὲ αὐτῶν παῖδας καταστρεψάμενοι, τούτους οἱ ἐν τῇ ἡμετέρῃ κατοικημένοι Ἴωνές τε καὶ Αἰολέες καὶ Δωριέες καλέονται. (2) ἐπειρήθη δὲ καὶ αὐτὸς ἤδη ἐπελαύνων ἐπὶ τοὺς ἀνδρας τούτους ὑπὸ πατρὸς τοῦ σοῦ κελευσθεῖς, καὶ μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη ἐς μάχην. (β) (1) καίτοι γε ἐώθασι Ἕλληνες, ὥς πυνθάνομαι, ἀβουλότατα πολέμους ἴστασθαι ὑπὸ τε ἀγνωμοσύνης καὶ σκαιότητος. ἐπεὰν γὰρ ἀλλήλοισι πόλεμον προείπωσι, ἐξευρόντες τὸ κάλλιστον χωρίον καὶ λειότατον, ἐς τοῦτο κατιόντες μάχονται, ὥστε σὺν κακῷ μεγάλῳ οἱ νικῶντες ἀπαλλάσσονται· περὶ δὲ τῶν ἐσσομένων οὐδὲ λέγω ἀρχὴν· ἐξώλεες γὰρ δὴ γίνονται· (2) τοὺς χρῆν ἐόντας ὁμογλώσσους κήρυξί τε διαχρεωμένους καὶ ἀγγέλοισι καταλαμβάνειν τὰς διαφορὰς καὶ παντὶ μάλλον ἢ μάχησι· εἰ δὲ πάντως ἔδεε πολεμέειν πρὸς ἀλλήλους, ἐξευρίσκειν χρῆν τῇ ἐκάτεροι εἰσὶ δυσχειρωτότατοι καὶ ταύτῃ πειρᾶν. τρόπῳ τοῖνυν οὐ χρηστῷ Ἕλληνες διαχρεώμενοι, ἐμέο ἐλάσαντος μέχρι Μακεδονίης γῆς, οὐκ ἦλθον ἐς τοῦτου λόγον ὥστε μάχεσθαι. (γ) σοὶ δὲ δὴ μέλλει τίς ὦ βασιλεῦ ἀντιώσεσθαι πόλεμον προφέρων, ἄγοντι καὶ πλήθος τὸ ἐκ τῆς Ἀσίας καὶ νέας τὰς ἀπάσας; ὥς μὲν ἐγὼ δοκέω, οὐκ ἐς τοῦτο θράσεος ἀνήκει τὰ Ἑλλήνων πρήγματα· εἰ δὲ ἄρα ἔγωγε ψευσθεῖην γνώμη καὶ ἐκεῖνοι ἐπαερθέντες ἀβουλίῃ ἔλθοιεν ἡμῖν ἐς μάχην, μάθοιεν ἂν ὥς εἰμὲν ἀνθρώπων ἄριστοι τὰ

Griechen aber nicht Rache nähmen, obwohl sie mit dem Unrecht angefangen haben. (α) (1) Wovor haben wir Angst? Vor welchem Massenaufgebot? Vor welcher Geldmacht? Wir kennen doch ihre Kampfweise, wir wissen, dass ihre Streitmacht schwach ist. Wir haben ihre Abkömmlinge unterworfen, die, in unserem Lande wohnend, Ionier, Aioler und Dorer genannt werden. (2) Auch ich selbst habe schon meine Erfahrung mit ihnen gemacht, als ich auf Geheiß deines Vaters gegen diese Männer zog und niemand sich mir zum Kampf gestellt hat, als ich bis Makedonien gezogen war und beinahe nach Athen gekommen wäre. (β) (1) Die Griechen freilich sind es gewohnt, wie ich erfahre, aus Unwissenheit und Dummheit völlig unüberlegt Kriege zu beginnen. Immer nämlich, wenn sie einander den Krieg erklären, finden sie den schönsten und ebensten Platz, ziehen dorthin und kämpfen dort, so dass die Sieger mit großem Verlust abziehen. Über die aber, die eine Niederlage erleiden, will ich erst gar nicht sprechen. Sie werden nämlich völlig zugrunde gerichtet. (2) Da sie ja die gleiche Sprache sprechen, müssten sie mit Hilfe von Herolden und Boten ihre Streitigkeiten beilegen und zwar auf jedem anderen Wege eher als mit Kämpfen. Wenn sie aber tatsächlich gegeneinander kämpfen müssen, dann sollten sie herausfinden, wo beide am schwierigsten zu besiegen seien und sollten sich dort versuchen. Während die Griechen also so ungeschickt vorgehen, dachten sie nicht einmal daran zu kämpfen, als ich bis nach Makedonien gezogen war. (γ) Wer wird sich dir also, König, im Kampf entgegenstellen, der du die gesamte Streitmacht und alle Schiffe aus Asien mit dir führst? Wie mir scheint, wagt die Macht der Griechen nicht so viel Kühnheit. Wenn ich mich freilich in meiner Meinung täuschen sollte und jene aus Unüberlegtheit mit uns in einen Kampf treten sollten, dann dürften sie erfahren, dass wir in Kriegsangelegenheiten die besten unter den Menschen sind. Nichts soll also unver-

πολέμια. ἔστω δ' ὧν μηδὲν ἀπείρητον· αὐτόματον γὰρ οὐδέν, ἀλλ' ἀπὸ πείρης πάντα ἀνθρώποισι φιλέει γίνεσθαι.»

10 (1) Μαρδόνιος μὲν τοσαῦτα ἐπιλεήνας τὴν Ξέρξῃ γνώμην ἐπέπαυτο· σιωπώντων δὲ τῶν ἄλλων Περσέων καὶ οὐ τολμώντων γνώμην ἀποδείκνυσθαι ἀντίην τῇ προκειμένῃ, Ἀρτάβανος ὁ Ὑστάσπεος, πάτρως ἑὼν Ξέρξῃ, τῷ δὴ καὶ πίσυνος ἑὼν ἔλεγε τάδε. (α) (1) «ὦ βασιλεῦ, μὴ λεχθισέων μὲν γνωμέων ἀντιέων ἀλλήλησι οὐκ ἔστι τὴν ἀμείνω αἰρεόμενον ἐλέσθαι, ἀλλὰ δεῖ τῇ εἰρημένῃ χρᾶσθαι, λεχθισέων δὲ ἔστι, ὥσπερ τὸν χρυσὸν τὸν ἀκήρατον αὐτὸν μὲν ἐπ' ἑωυτοῦ οὐ διαγινώσκομεν, ἐπεὰν δὲ παρατρίψωμεν ἄλλῳ χρυσῷ, διαγινώσκομεν τὸν ἀμείνω. (2) ἐγὼ δὲ καὶ πατρὶ τῷ σῷ, ἀδελφεῷ δὲ ἐμῷ Δαρείῳ ἡγόρευον μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ Σκύθας, ἄνδρας οὐδαμῶθι γῆς ἄστὺ νέμοντας. ὁ δὲ ἐλπίζων Σκύθας τοὺς νομάδας καταστρέψεσθαι ἐμοὶ τε οὐκ ἐπέιθετο, στρατευσάμενός τε πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς τῆς στρατιῆς ἀποβαλὼν ἀπῆλθε. (3) σὺ δὲ ὦ βασιλεῦ μέλλεις ἐπ' ἄνδρας στρατεύεσθαι πολλὸν ἀμείνονας ἢ Σκύθας, οἱ κατὰ θάλασσαν τε ἄριστοι καὶ κατὰ γῆν λέγονται εἶναι. τὸ δὲ αὐτοῖσι ἔνεστι δεινόν, ἐμὲ σοὶ δίκαιον ἐστὶ φράζειν. (β) (1) ζεύξας φῆς τὸν Ἑλλήσποντον ἔλαιν στρατὸν διὰ τῆς Εὐρώπης ἐς τὴν Ἑλλάδα. καὶ δὴ καὶ συνήγεικέ σε ἦτοι κατὰ γῆν ἢ καὶ κατὰ θάλασσαν ἐσσωθῆναι, ἢ καὶ κατ' ἀμφοτέρω· οἱ γὰρ ἄνδρες λέγονται εἶναι ἄλκιμοι, πάρεστι δὲ καὶ σταθμώσασθαι, εἰ στρατιήν γε τοσαύτην σὺν Δάτι καὶ Ἀρταφρένῃ ἐλθοῦσαν ἐς τὴν Ἀττικὴν χώραν μόνον Ἀθηναῖοι διέφθειραν. (2) οὐκ ὦν

sucht bleiben. Von selbst nämlich geschieht nichts, sondern nur aus dem Wagnis pflegt den Menschen alles zuteil zu werden.«

10 (1) Nachdem Mardonios mit glatten Worten den Vorschlag des Xerxes so noch annehmbarer gemacht hatte, hielt er inne. Während alle anderen Perser schwiegen und nicht wagten, dem vorgebrachten Vorschlag einen eigenen entgegenzuhalten, sagte Artabanos, der Sohn des Hystaspes, der ein Onkel des Xerxes war,¹⁵ im Vertrauen eben darauf folgendes: (α) (1) »König, wenn nicht einander widersprechende Meinungen vorgebracht werden, ist es nicht möglich, sich bei einer Wahl für die bessere zu entscheiden, sondern man muss die, die vorgetragen wurde, annehmen. Werden aber verschiedene geäußert, so ist dies möglich, wie wir ja auch reines Gold für sich genommen nicht erkennen, wenn wir es aber an anderem Gold reiben, das bessere erkennen. (2) Ich meinerseits riet auch deinem Vater, meinem Bruder Dareios, immer wieder davon ab, einen Feldzug gegen die Skythen zu unternehmen, gegen Männer, die nirgendwo auf der Welt eine Stadt bewohnen. Er aber, in der Hoffnung, die nomadischen Skythen unterwerfen zu können, befolgte meinen Rat nicht, unternahm einen Feldzug und kehrte zurück, nachdem er viele tapfere Männer seines Heeres verloren hatte. (3) Du aber, König, willst gegen Männer in den Krieg ziehen, die weit tapferer sind als die Skythen, die zu Wasser und zu Lande die Besten sein sollen. Was dabei zu befürchten ist, muss ich dir wohl mitteilen. (β) (1) Du sagst, dass du den Hellespont überbrücken und dann das Heer durch Europa gegen Griechenland führen wirst. Es ist allerdings schon vorgekommen, dass einer zu Wasser oder zu Lande oder auch in beiden Fällen besiegt wurde. Von ihren Männern sagt man, sie seien mutig, man kann dies aber auch daraus ersehen, dass die Athener allein ein so großes Heer, das mit Datis und Artaphrenes nach Attika gekommen war, vernichtet haben. (2) In beiden Fällen